

**TOP:** \_\_\_\_\_

Viernheim, den 13. Januar 2025

**Federführendes Amt**

01 Bürgermeister

<b>Aktenzeichen:</b>	
<b>Diktatzeichen:</b>	Ba/eis
<b>Drucksache:</b>	IV-2-2025/XIX
<b>Anlagen:</b>	4
<b>Produkt/Kostenstelle:</b>	
<b>Stand der Haushaltsmittel:</b>	
<b>Benötigte Mittel:</b>	
<b>Protokollauszüge an:</b>	

Beratungsfolge	Termin	Bemerkungen
Magistrat	29.01.2025	
Sozial- und Kulturausschuss (Integration, Sport, Bildung, Jugend und Familie)	05.02.2025	

**Informationsvorlage**

**Vorgeschichte und aktuelle Situation im Bereich „Ganztagesangebote im Grundschulbereich/Pakt für den Nachmittag“**

**Mitteilung/Information**

Den Mitgliedern des Ausschusses sollen im Rahmen dieses Tagesordnungspunktes Informationen zukommen, um die Rolle der Stadt Viernheim in diesem Zusammenhang verbessert einschätzen zu können.

Die Stadt Viernheim ist gegenüber dem Kreis Bergstraße der Träger der Angebote, die Vereine Lernmobil e.V. und Verein für Grundschulbetreuung e.V. sind die konkreten Träger an den vier Grundschulen.

Zudem leistet die Stadt Viernheim eine Mitfinanzierung der Angebote.

Weiteres wird in der Sitzung erläutert.

Vorab sind dieser Vorlage beigefügt:

- Kooperationsvereinbarung zwischen dem Land Hessen und dem Kreis Bergstraße vom 12.06.2015
- Kooperationsvereinbarung zwischen dem Landkreis Bergstraße und der Stadt Viernheim (am Beispiel der Schillerschule)
- Schülerzahlen und Anzahl der Kinder in den Schülerbetreuungen mit Stand vom 26.06.2024
- Finanzierungsübersicht zum „Pakt für den Nachmittag“ zum Schuljahr 2022/2023

## **Hintergrund/Vorgeschichte:**

### **Warum ist die Stadt Viernheim Träger der Ganztagsangebote?**

#### **Wie ist dies entstanden?**

#### **Welche Bedeutung hat es?**

Im Jahr 1998 wurde ein Prozess in Gang gesetzt, die Arbeit der kommunalen Jugendförderung konzeptionell neu zu fassen und in der Stadtverordneten-Versammlung am 27.09.2002 wurde unter dem TOP Schulbezogene, stadtteilorientierte Arbeit der Jugendförderung die Umsetzung des „Ganztagsangebot nach Maß“ mit einer Förderung durch das Land Hessen befürwortet. Dies war der Startpunkt für die Kooperation zwischen der kommunalen Jugendförderung, den Viernheimer Schulen und freien Trägern, ganz im Sinne des Kinder- und Jugendhilfegesetzes, das die Träger der Jugendhilfe und die Schule ausdrücklich zur Zusammenarbeit verpflichtet.

Nach und nach wurden die Alexander-von-Humboldt-Schule, die Friedrich-Fröbel-Schule, die Albert-Schweitzer-Schule und die Nibelungenschule in das Landesprogramm aufgenommen und Stadtteilbüros der Jugendförderung an den Schulen eingerichtet.

In allen Stadtteilen hat sich eine direkte Zusammenarbeit mit den weiterführenden Schulen und eine bedarfsgerechte Kooperation mit den Grundschulen entwickelt. Die inhaltliche Ausrichtung der Arbeit beinhaltet die unterrichtsflankierende Zusammenarbeit, sowie die Kooperation im unterrichtsergänzenden Betreuungsbereich der jeweiligen Schule. Sozialpädagogische Ziele der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit auf der Grundlage von Lebensweltorientierung, sozialer und kultureller Erfahrungsräume sowie generationsübergreifendem Handeln und Partizipation wurden in die Arbeit integriert.

2011 wurde in Viernheim ein politischer Beschluss verabschiedet, der die „Entwicklung eines integrierten Konzeptes der Bildungs- und Betreuungsarbeit mit Kindern in Viernheim unter einem ganzheitlichen Bildungsverständnis und der Einbeziehung von Schulen, Horten und außerschulischen Bildungseinrichtungen“ vorsieht.

In den folgenden zwei Jahren wurden mit Unterstützung durch das Programm „Anschwung für frühe Chancen“ der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung mehrere Bildungskonferenzen mit dem Ziel, gleiche Strukturen und Rahmenbedingungen und gleiche Qualitätsmerkmale für alle Grundschulen mit ihren jeweiligen Ganztagsangeboten zu schaffen. Das Staatliche Schulamt und der Eigenbetrieb Schule und Gebäudewirtschaft des Kreises Bergstraße waren involviert.

Mit dem Schuljahr 2015/2016 startete das Ganztagsangebot „Pakt für den Nachmittag“ im Kreis Bergstraße als Modellregion mit Finanzierung vom Land Hessen und Kreis Bergstraße.

In Viernheim stieg die Schillerschule in der Pilotphase aus dem Modell „Familienfreundlicher Kreis“ (FFK) auf dieses Landesprogramm um. Die Stadt Viernheim wurde auch Träger dieses Ganztagsprogramm und der Verein Lernmobil e. V. blieb pädagogischer Träger der Schülerbetreuung.

Im Schuljahr 2016/2017 wurde die Friedrich-Fröbel-Grundschule in das Programm „Pakt für den Nachmittag“ aufgenommen. Hier setzt der Verein für Grundschülerbetreuung e. V. das pädagogische Konzept um.

Im Schuljahr 2020/2021 wechselte die Nibelungenschule mit dem Verein Lernmobil e. V. als pädagogischer Träger vom GTA (Ganztagesangebot) in den Pakt für den Nachmittag,

die Goetheschule folgte zum Schuljahr 2021/2022 mit dem Verein für Grundschülerbetreuung e. V. als pädagogischer Träger, bei beiden Schulen ist auch die Stadt Viernheim der Träger der Maßnahme.

### **Wie ist es dazu gekommen, dass sich die Stadt Viernheim finanziell beteiligt?**

Das Ganztagsprogramm „Pakt für den Ganzttag“ (wie es inzwischen benannt wird) ist nicht bedarfsgerecht finanziert. Die erforderliche Qualität und die Quantität der Ganztagsbetreuung sind mit der vorgesehenen Finanzierung nicht umzusetzen. Die bereitgestellten Landes- und Kreismittel werden als Zuschüsse gewährt und sind nicht auf einer Bedarfsgrundlage berechnet:

- Die Landesmittel werden einer Schule aufgrund der Schülerzahl zugewiesen: Schulen mit großer Schülerzahl sind im Vorteil, sie müssen eventuell weniger oder im gleichen Umfang leisten wie kleinere Schulen.
- Der Kreis Bergstraße bezuschusst nach Modulen: auf jeweils 25 Kinder als Pauschale und unabhängig davon, welche Mittel der Träger braucht, wie viele Fachkraftstunden benötigt werden, in welchen Tarifstufen sich die Mitarbeiterinnen befinden (Tarifsteigerungen werden nicht berücksichtigt).
- Die pädagogische und organisatorische Leistung der Träger, die eigentlich den Ganzttag schultern, wird als „nachgeordnete Dienstleistung“ bewertet. Dementsprechend wird mit Ausschreibungen gearbeitet, was gegen jede pädagogische Kontinuität verstoßen würde, aber stets angedroht wird.